

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 11 (1933)

Heft: 5

Rubrik: Verein für Pilzkunde Dietikon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Schmid-Theiler †.

Am 18. April dieses Jahres ist unser liebes Vereinsmitglied, Hans Schmid-Theiler, Elektriker der SBB., in Ausübung seines Berufes auf der Station Flums verunglückt und an den Folgen des Unglücks zwei Stunden später im Spital Wallenstadt gestorben.

Hans Schmid ist am 30. August 1925 als Mitglied in unsrem Verein eingetreten, und er hat es verdient, dass wir seiner an dieser Stelle gedenken. Während seiner Mitgliedschaft hat er dem Verein als eifriger Naturfreund und Amateurphotograph vorzügliche Dienste geleistet, er hat alle unsere Ausstellungen immer tatkräftig unterstützt und war sonst ein fleissiger Besucher unserer Veranstaltungen, wie Vereinsausflüge und Pilzexkursionen, von denen wir verschiedene photographische Aufnahmen aus seiner Hand besitzen.

Hans Schmid hat während seiner Wanderjahre die meisten Staaten Europas gesehen. Bei Kriegsausbruch 1914 kam er wie viele andere in die Schweiz zurück, wo er zuerst seiner militärischen Dienstpflicht Genüge leistete. Im Verlauf der Zeit arbeitete er bei verschiedenen grossen Unternehmungen, so u. a. am

Ritomwerk und bei der Elektrifikation der SBB., bei denen er vor einigen Jahren die definitive Anstellung erhielt. Vor zirka zwei Jahren kam er an das Unterwerk SBB. Sargans, aber trotz der ziemlichen Entfernung ist er unserm Verein treu geblieben, und wenn es ihm die dienstlichen Verhältnisse erlaubten, besuchte er auch unsere Anlässe. Hans Schmid war auch an seinem neuen Wirkungskreise für unsere gemeinsamen Interessen tätig, erst unlängst hat er uns ein neues Vereinsmitglied zugeführt. Im persönlichen Verkehr war er ein liebenswürdiger und unterhaltender Gesellschafter, der, weit entfernt von persönlichem Egoismus, auch andere an seinen Entdeckungen begehrter Pilzarten teilhaftig werden liess.

Freund Hans Schmid ist mit Hinterlassung seiner lieben Ehefrau und dreier minderjährigen Kinder leider allzufrüh von uns geschieden. Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden.

Die Hinterbliebenen versichern wir unseres herzlichsten Beileids.

Verein für Pilzkunde Zürich.

Verein für Pilzkunde Dietikon.

Kurzer Rückblick und Jahresbericht.

In Hinsicht darauf, dass seit dem Bestehen unseres Vereins noch kein Jahresbericht desselben im Verbandsorgan erschienen ist, gestattet sich der Berichterstatter einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Vereins für Pilzkunde Dietikon zu werfen. Ins Leben gerufen durch die Initiative des Verbandes unter der Leitung von Herrn Schönenberger, schien der Anfang nicht sehr vielversprechend zu sein, waren es doch nur acht Interessenten, die, als es galt, fest zur

Sache standen. Zugleich mit der Gründung am 16. September 1930 schloss sich der Verein als Sektion dem Verbande an. Die Erfahrung zeigte, dass sich dies sehr zum Nutzen des « Benjamin » auswirkte. Durch Entsendung von Referenten und Pilzbestimmern an unsere Versammlungen und Exkursionen von seiten des Verbandsvorstandes, sowie dann später von der Sektion Zürich, wurde von Anfang an praktisches Arbeiten ermöglicht und das Interesse wachgehalten und gefördert. Unter der

trefflichen Leitung des damaligen Präsidenten, Herrn Ernst Müller, dem als weitere Vorstandsmitglieder Herr Ferdinand Thoma als Kassier und der Schreibende als Aktuar zur Seite standen, wuchs das junge Bäumchen langsam aber stetig heran, und wenn es sich manchmal auch im Winde bog, geknickt wurde es nicht. An der ersten Generalversammlung am 25. März 1931 zählte der Verein bereits elf Mitglieder. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. Im verflossenen Sommer war es vor allem Herr W. Haupt vom Verein Zürich, der uns Pilzler-ABC-Schützen etwas in die Schule nahm. Unter seiner Leitung wurden uns nach und nach die verschiedenen Pilzsorten geläufig, und wer es sich angelegen sein liess, sich dem Studium der Pilzflora etwas zu widmen, hatte Gelegenheit, sich das Ergebnis von Herrn Haupt bestätigen oder korrigieren zu lassen. Dem Bedürfnisse nach etwas mehr gegenseitiger Fühlungnahme Rechnung tragend, wurde in einer Versammlung vom 28. August 1931 der Beschluss gefasst, jeden ersten Samstag des Monats in unserm Vereinslokal, Gasthaus «Central», zusammenzukommen. Diese Monatsversammlungen sind denn auch bis heute beibehalten worden. Weiter zu erwähnen aus dem Jahre 1931 wäre noch speziell der Tagesausflug vom 13. September, der die Teilnehmer über den Rüssler nach Fislisbach führte, woselbst die auf dem Wege gesammelten Pilze, in vorbildlicher Weise zubereitet, als willkommener Imbiss verspeist wurden. Dieser Bummel nahm einen in jeder Beziehung guten Verlauf. Weniger vom Glück begünstigt war die Abendunterhaltung, die am 23. Januar 1932 im «Central» stattfand. Der Besuch war ein sehr schwacher, und wenn trotzdem ein Überschuss von 25 Franken herausschaute, so war dies zum guten Teil dem Opfersinn der Vereinsmitglieder zu verdanken. Der mit diesem Anlass verbundene Lichtbildervortrag brachte eine Fülle wirklich schöner Bilder, und manchem Anwesenden mochte beim Anblick der prächtigen Pilze

damals das Wasser im Munde zusammengelaufen sein. Auch hier war es Herr W. Haupt, der die Pilze auf der Leinwand in lehrreichem, lebendigem Vortrag erklärte. Am 5. März 1932 hielt der inzwischen auf 16 Mitglieder angewachsene Verein seine zweite Generalversammlung ab, die von 14 Mitgliedern besucht wurde. Vier weitere Interessenten konnten aufgenommen werden, und damit war die Zahl 20 erreicht. Auch im Kassabestand war eine aufsteigende Tendenz zu verzeichnen. Leider trat der bisherige Präsident, Herr Ernst Müller, wegen anderweitiger allzu starker Inanspruchnahme von seinem Amte zurück. Der Vorstand erfuhr eine Umstellung und Erweiterung auf fünf Mitglieder, und setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Anton Portmann, Präsident, neu; Baldi Winkler, Vizepräsident, neu; Klaus Keller, Aktuar, neu; Ferdinand Thoma, Kassier, bisher; Hans Wiederkehr, Beisitzer, neu.

Mit frischem Mut gings ins neue Vereinsjahr hinein. Vieles war geplant. Doch erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt. Die schlechte Pilzsaison machte auch uns einen Strich durch die Rechnung, und das aufgestellte Jahresprogramm konnte nicht in seinem vollen Umfange durchgeführt werden. Dass wir trotzdem aber nicht müssig waren, mögen die folgenden Angaben zeigen. In neun Monats- und zwei ausserordentlichen Versammlungen kamen die Mitglieder zusammen zur Erledigung der jeweiligen Geschäfte; in fünf Exkursionen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich in der Pilzkunde weiterzubilden. Eine Zusammenkunft mit der Sektion Zürich auf dem Altberg diente der gegenseitigen Fühlungnahme sowie der Pflege von Freundschaft und Geselligkeit. Ein Tagesausflug brachte uns in den sogenannten Teufelskeller, eine sehr romantisch gelegene Waldpartie in der Nähe Badens. Leider wurden die Teilnehmer dabei gründlich verregnet, und wenn die Stimmung trotzdem nicht auf den Nullpunkt sank, so ist das in erster Linie dem

Umstand zu verdanken, dass sich eben ein rechter Pilzler nicht so schnell aus der Fassung bringen lässt. Geplant, aber nicht durchgeführt, wurde aus bereits angeführten Gründen die Pilzausstellung, die von Fall zu Fall verschoben und dann ganz aufgegeben werden musste. Dann war auch ein Pilzschmaus mit gemütlichem Hock bei unserm Mitglied Ferdinand Thoma im «Central» vorgesehen, leider blieb es auch hier beim guten Vorsatz. Ebenfalls nicht zustande gekommen ist eine geplante Zusammenkunft mit der Sektion Bremgarten. Doch besteht immerhin die Hoffnung, dass diese im kommenden Sommer nachgeholt wird. Der Besuch unserer Monatsversammlungen, mit durchschnittlich zehn Besuchern, kann als befriedigend angesehen werden. Dagegen dürften die Exkursionen etwas mehr Teilnehmer finden. Hier scheint die Zahl 7 obligatorisch zu sein.

Mehr Interesse fand ein an die Monatsversammlung vom 4. Juni anschliessender Vortrag, sowie ein Pilzbestimmungsabend, ebenfalls von Herrn W. Haupt. Was der Sommer gefehlt hatte, schien der Herbst gut machen zu wollen. An der letzten Exkursion in den «Hohnert» am 13. November wurden zirka 25 verschiedene Pilzsorten zusammengebracht. Von Reizkern wimmelte es eine Zeitlang nur so in diesem Walde, auch der Nebelgraue Trichterling war noch häufig. Aber auch noch im Dezember fand der Berichterstatter in der Nähe von Baden Eierschwämme und Stoppelpilze. Gewiss nicht eine alljährliche Erscheinung.

Ein frohes Pilzlerfestchen verlebten wir am 8. Januar 1933 in Birmensdorf. Die Sektion Zürich berührte diesen Ort auf ihrem traditionellen Winterbummel. Und uns zogs mit aller Macht dorthin. Wir wussten, wo sich die Zürcher Pilzler niederlassen, da herrscht Frohsinn und Gemütlichkeit. So machten sich zehn Mitglieder trotz etwas unfreundlichem Wetter auf den Weg, und nach 1½ Stunden um 3 Uhr wurde das Ziel erreicht.

Bald nachher kamen auch die Pilzfreunde aus Zürich, und gleich setzte ein fröhlicher Betrieb ein. Freundschaft und Geselligkeit, das sind zwei schöne Worte, noch schöner aber ists, wenn sie in die Tat umgesetzt werden. In Birmensdorf, am 8. Januar, ist das geschehen. Nur allzu schnell verrannen die Stunden, und bald nach 6 Uhr trennte man sich und ein fröhliches «Auf Wiedersehen» begleitete den Händedruck zum Abschied. — Von einer Abendunterhaltung wurde diesen Winter Umgang genommen. Dagegen war ein gemütlicher Hock anschliessend an die Generalversammlung vorgesehen. Diese selbst fand am 4. Februar, abends 8 Uhr im «Central» statt. Die Geschäfte waren bald erledigt. Die Jahresrechnung wurde genehmigt. Laut Kassabuch bleibt ein Saldo von Fr. 8.50. Immerhin nicht glänzend, aber doch besser als ein Defizit. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. Drei Mitglieder konnten neu aufgenommen werden, ein weiteres ist im Laufe des Sommers eingetreten. Dagegen erfolgten zwei Austritte, einer wegen Wegzug, der zweite wegen Zeitmangel und Krise. Ein Mitglied wurde von der Liste gestrichen. Somit zählt heute der Verein 21 Mitglieder. Nach Schluss der Generalversammlung, an der als liebe Gäste einige Zürcher Pilzfreunde teilgenommen hatten, ging man zum gemütlichen Teil über und verlebte noch einige gemütliche Stunden miteinander. Einer freundlichen Einladung des Herrn Präsidenten der Sektion Zürich folgend, besuchten tags darauf fünf unserer Mitglieder die Generalversammlung dieser grossen Nachbarssektion.

Einige Worte des Dankes und der Anerkennung möchte der Berichterstatter auch an dieser Stelle aussprechen. Einmal der Sektion Zürich für die Unterstützung, die sie uns stets angedeihen liess. Wenn es auch unser Ziel ist, nach und nach auf eigenen Füßen stehen zu können, so liess es sich doch oft nicht umgehen, dass wir gelegentlich wegen eines Referenten oder Pilzbestimmers in

Zürich anklopfen mussten. Wir haben nie umsonst anklopfen müssen, und es darf nicht wundern, wenn nach und nach auch persönliche Sympathien entstanden. Die Mühe, die sich speziell Herr W. Haupt, dieser aufrechte Pilzler, um unsern Verein gegeben hat, verdient auch hier anerkannt zu werden. Anerkennung möchte ich auch jenen Mitgliedern unseres Vereins zollen, die im vergangenen Vereinsjahr durch ihr reges Interesse an unserer Sache dem Vorstand die Arbeit erleichterten. Insbesondere ist es Herr Ferdi-

nand Thoma zum «Central», der uns stets weitgehend entgegengekommen ist und den Verein, wo immer möglich, mit Rat und Tat gefördert hat. Solange wir über solche prächtige Menschen in unserm idealen Verein verfügen, braucht uns um das Fortbestehen desselben nicht bange zu werden.

Drum, Pilzlerfreunde von der Sektion Dietikon, hoch das Banner, steht fest zu unserer idealen Sache, zum Verband!

Der Berichterstatter: *A. Portmann.*

Verein für Pilzkunde Winterthur.

Jahresbericht pro 1932.

Sehr geehrte Mitglieder!

Liebe Pilzfreunde!

Es liegt mir die Pflicht ob, am Ende des verflossenen Jahres einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit unseres Vereins zu werfen.

Allgemeines.

Ein sorgenvolles Jahr liegt wieder hinter uns. Ein Jahr der grössten wirtschaftlichen Krise mit seinen trüben Begleiterscheinungen hat seinen Abschluss gefunden. Es ist nicht zu bestreiten, dass diese wirtschaftliche Not auch einen nachhaltigen Einfluss auf den Besuch unserer Veranstaltungen ausübte, so dass unsere Erwartungen in dieser Beziehung nicht ganz in Erfüllung gegangen sind.

Aber auch in bezug auf die Pilzernte hat uns das verflossene Jahr nicht befriedigt. Die nasskalte Witterung im Frühjahr hatte zur Folge, dass die Frühjahrspilze nur spärlich zu finden waren, und das Wenige an Qualität viel zu wünschen übrig liess. Trotzdem sich einige Pilzler intensiv der Morcheljagd hingaben, hat es nie zu einem währschaften Schmaus gereicht.

Als Seltenheit darf aber wohl erwähnt

werden, dass am 24. April anlässlich einer Morchel-Exkursion im Thurgebiet bei Andelfingen vom Berichterstatter drei schöne Schopf-Tintlinge gefunden worden sind.

Auch die nachfolgende Pilzsaison brachte keine Besserung, so dass der etwas allzustark materialistisch eingestellte Pilzler auf eine harte Probe gestellt wurde. Besser, ja sogar ausgezeichnet liess sich dann der Spätherbst an, und konnten wir uns demzufolge bis Ende November einer ausgezeichneten Pilzflora erfreuen. Da zu den Bestimmungsabenden nun stets grössere Mengen guter Speisepilze gebracht wurden, konnten dann auch einige gemeinschaftliche Pilzschmäuse veranstaltet werden. Ich möchte es daher nicht unterlassen, unseren Pilzlerinnen für die flinke Zurüstung der Pilze, sowie dem Lokalwirt Herrn Perucci für die gute Zubereitung der Pilze herzlich zu danken.

Personelles und Mitgliederbewegung.

An der Generalversammlung vom 20. Februar musste der Vorstand infolge Demission einiger Mandatsinhaber teilweise neu bestellt werden. Nach erfolgter Wahl setzt sich der Vorstand zusammen wie folgt: Präsident: